



Liebe Freunde,



was gibt es denn hier zu lachen? Ich weiß nicht mehr, was so lustig war, aber es ist gut, wenn man gemeinsam lachen kann. Das Bild (links) entstand bei der Abschlussfeier des Koine Griechisch Kurses, den ich im April in Indien für Bibelübersetzer hielt.

Manche Menschen lachen, obwohl ihnen das Lachen vergehen könnte. Das Mädchen auf Mariettas Arm ist HIV positiv, hat TB und sie wurde von seiner Mutter im Krankenhaus verlassen. Sie ist dennoch ein sehr fröhliches Kind.



Marietta absolviert gerade ein Auslands-Semester in einem Baby- und Kinderheim bei Johannesburg in Südafrika. Sie schreibt: „Ich bin Gott so unendlich dankbar, dass ich hier sein und dazu beitragen kann, die Welt dieser Kinder nur ein Stückweit zu verbessern bis sie ihre Familie finden bzw. sie gefunden werden!“



Viele dieser Babys wurden von ihren Müttern verlassen. Diese sind oft noch sehr jung und haben keinen festen Partner bzw. sind nicht verheiratet oder wurden sogar vergewaltigt, so dass es ihnen nicht möglich ist, ihren Babys eine gesunde und stabile Familie zu bieten, in der sie aufwachsen können.



Oft werde ich gefragt, welche Bibelübersetzung ich empfehlen würde. Gewöhnlich empfehle ich die Neue Genfer Übersetzung (NGÜ), weil sie gut verständlich ist und auf einer gründlichen Bibelauslegung (Exegese) basiert. Allerdings ist das Alte Testament—außer den Psalmen—bislang noch nicht erschienen. Natürlich kommt es bei der Auswahl einer Bibelübersetzung auf den Verwendungszweck an und wer Wortstudien betreiben möchte, sollte sich lieber eine wörtliche bzw. formgetreue Übersetzung wie z.B. die Elberfelder anschaffen.



Ich bin gerne bereit, im Rahmen eines Hauskreises oder einer Gemeindeveranstaltung über das Thema deutsche Bibelübersetzungen allgemein oder über unsere Arbeit speziell zu informieren; bitte einfach bei uns anrufen (0791-9782400) oder eine E-Mail schicken (RigoMero@veregauka.net).

Das Neue Testament gibt es seit 13. März auch in der Sinti-Sprache „Romanes“. Der Sinti-Pastor Rudi Walter sagte dazu: „Wir Sinti haben in unserer ganzen Geschichte nie etwas besessen: kein Land, keine Regierung, keine Währung. Aber jetzt haben wir etwas, das uns gehört: das Neue Testament in unserer Sprache.“ Ich arbeitete schon bei der Beratung bzw. Prüfung einiger Bücher des Neuen Testaments mit und wurde nun gebeten, als Hauptberater für das Alte Testament mitzuwirken.



Für uns ist es oft selbstverständlich, dass wir die Bibel in unserer Sprache haben. Doch sie ist etwas ganz besonderes, obwohl sie schon so alt ist. Denn immer noch redet Gott dadurch zu uns. Ich finde es



spannend, wie uns Gott ein Wort durch seinen Geist erschließt und wie wir plötzlich verstehen und glauben können, was uns zuvor so unverständlich erschien. Das erinnert mich daran, wie im Frühling die Natur zu neuem Leben erwacht. So schafft auch Gottes Wort Neues.

Johannes drückt es so aus: „All denen jedoch, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Sie wurden es weder aufgrund

ihrer Abstammung noch durch menschliches Wollen, noch durch den Entschluss eines Mannes; sie sind aus Gott geboren worden“ (Joh. 1,12-13). Ja, Gottes Neuschöpfung ist faszinierend.

Die Bibel rückt jedoch immer mehr aufs Abstellgleis und man sucht in ihr immer weniger nach Antworten auf aktuelle Fragen. Wie hat sich Gott das eigentlich mit der Familie gedacht? Er schuf die Menschen männlich und weiblich und sah vor, dass Mann und Frau ein Paar werden, heiraten, Kinder bekommen und eine Familie gründen. Doch wie ist das heute? Viele stellen die Schöpfungsordnung Gottes in Frage. Inzwischen gibt es sogar ein Pfarrerdienstgesetz, das homosexuellen Pfarrern erlaubt, mit ihrem Partner im Pfarrhaus leben zu dürfen. Damit wird offen demonstriert, dass diese Art des Zusammenlebens eine von Gott akzeptierte Alternative ist. Die Bibelauslegung wird dann entsprechend angepasst. Wie seht ihr das?

Hiltrud freut sich, dass sie nun in den Tagdienst (31% Stelle) wechseln konnte und ihr Leben wieder einen für sie viel angenehmeren Rhythmus bekommen hat. Auch Manuel geht es gut und er studiert nach wie vor an der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD).

Mein nächster Auslandeinsatz wird in Süd-Korea stattfinden und zwar von 24. Juni bis 23. Juli. Ich werde dort Althebräisch für künftige Bibelübersetzer unterrichten. Die Kenntnis von biblischen Sprachen ist für Bibelübersetzer wichtig; so wichtig wie der Schraubenschlüssel für den Automechaniker.

Vielen Dank allen, die uns unterstützen und es möglich machen, dass Menschen von der Liebe Gottes erfahren.

Herzliche Grüße von

Gerhard und Hiltrud
mit Manuel und Marietta

Unsere Adresse:

Michaelstr. 4
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791-9782400
E-Mail: gerhard_tauberschmidt@sil.org
Website: www.help-to-train.info



Siegenweg 32,
57299 Burbach
www.wycliff.de

KD-Bank,
BLZ 350 601 90,
Konto Nr.: 1013 440 014,
Zahlungsempfänger: Wycliff e.V.
Verwendungszweck:
Spende für Tauberschmidt
Hier klicken und [online spenden](#)